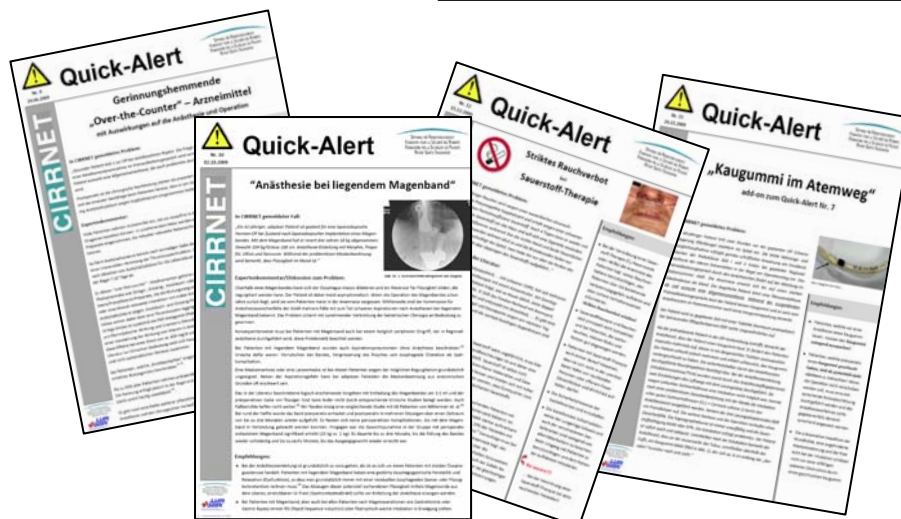
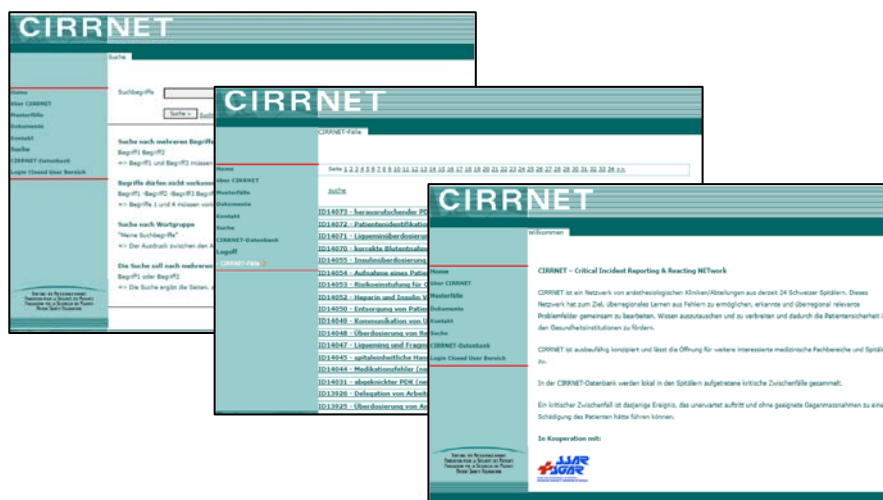


An die
Spitaldirektion
Ärztliche Direktion
Pflegedirektion
Leitung Qualitäts- und Risikomanagement

Zürich, 15. März 2010

Beteiligen Sie sich am

CIRNET - Critical Incident Reporting & Reacting NETWORK



Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Wo Menschen arbeiten, passieren Fehler. In der Gesundheitsversorgung können Fehler schwerwiegende Folgen für Patienten, Personal und Betrieb haben. Fehler zu erkennen, zu analysieren und Massnahmen zur Vermeidung einzuleiten, gehört heute in den meisten Spitälern zum Tagesgeschäft.

Fehlermeldesysteme (CIRS - Critical Incident Reporting Systeme) sind dabei ein wichtiges Instrument. Sie bieten die Möglichkeit, Fehler zu dokumentieren und daraus zu lernen. Das dabei generierte Wissen ist oft von überregionaler Bedeutung, bleibt aber meist in den einzelnen Spitälern, sofern nicht die Möglichkeit besteht, es mit anderen zu teilen.

Die Stiftung für Patientensicherheit betreibt seit 2006 eine Plattform (CIRRNET – Critical Incident Reporting & Reacting NETwork), auf welcher lokale Fehlerberichte von 24 Schweizer Spitälern zusammengeführt werden. Bisher konzentrierte sich CIRRNET vorwiegend auf die Anästhesie. Der Aufbau und Betrieb erfolgte in Kooperation und mit (weiterhin nachhaltiger) Unterstützung der Schweizerischen Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation (SGAR).

Ein Netzwerk von Experten identifiziert aus den Fehlermeldungen regelmässig überregional relevante Problemfelder und entwickelt praktische Handlungsempfehlungen (Quick-Alerts → siehe Beilagen), welche national und international in drei Landessprachen verbreitet werden. Die Quick-Alerts stossen auf grosses Interesse und werden in vielen Einrichtungen für Verbesserungsmaßnahmen genutzt.

Nach dem Abschluss der Pilotphase wurde CIRRNET 2009 in eine routinierte Betriebsphase überführt. Bisher wurden rund 1'000 Fehlermeldungen an die CIRRNET-Datenbank weitergeleitet, deren Lernpotenzial für alle 24 beteiligten Spitäler einsehbar ist. Nun steht CIRRNET vor der Öffnung.

CIRRNET wird ausgebaut und weiteren Fachbereichen und Gesundheitseinrichtungen zugänglich gemacht. Durch die Beteiligung weiterer Gesundheitseinrichtungen wird die Daten- und Erkenntnisbasis vergrössert, das Spektrum an überregional relevanten Problemfeldern besser erkennbar und ein intensiveres von einander Lernen ermöglicht. Die beteiligten Spitäler erhalten Zugang zu einer grossen Datenbasis von Fehlermeldungen.

Die Stiftung für Patientensicherheit bietet ab 2010 interessierten Gesundheitseinrichtungen die Möglichkeit, sich dem Netzwerk CIRRNET anzuschliessen. Für Spitäler, die mit ihren anästhesiologischen Kliniken bereits an der CIRRNET-Pilotphase beteiligt waren, gilt diese Ausschreibung ebenfalls. Die CIRRNET-Verantwortlichen erhalten eine separate Information über die Ausschreibung per E-Mail.

Direkter Nutzen: Lernen von Anderen und Fehlerprävention

Lokale Fehlermeldungen werden an die CIRRNET-Datenbank weiter geleitet und über die CIRRNET-Website allen angeschlossenen Leistungserbringern zugänglich gemacht. Die Meldungen aller Teilnehmer können so von allen Teilnehmern direkt und selbständig für das Lernen im lokalen Kontext genutzt werden. Den Teilnehmern wird ein grosser, breit abgestützter Erfahrungsschatz zum klinischen Risikomanagement erschlossen, welcher das Lernen von Anderen ermöglicht. Es muss nicht jede Gesundheitseinrichtung jeden Fehler selbst machen – man kann durch CIRRNET von Anderen lernen und dadurch die eigene Sicherheitskultur fördern!

Strategischer Nutzen:

Durch die Beteiligung an CIRRNET können Mitträger und Teilnehmer nach Innen und gegenüber der Öffentlichkeit, Finanzierern (Kranken- und Unfallversicherern, Staat, etc.), Haftpflichtversicherern und weiteren Kreisen einen Nachweis erbringen, dass sie klinisches Risikomanagement betreiben und sich für die Förderung der Patientensicherheit einsetzen. Dies trägt zu einem positiven Bild der Teilnehmer und Mitträger nach Innen und Aussen bei.

Zudem ist im Lichte der Gesetzgebung (Qualitätsanforderungen im KVG, neues Haftungsrecht, neue gesetzliche Anforderungen an die betriebliche Rechenschaftslegung hinsichtlich des Risikomanagements) eine Beteiligung an CIRRNET vorteilhaft.

Nutzen für die Sicherheitskultur:

Fehlermeldesysteme sind Träger und Teil der Sicherheitskultur. Durch die Beteiligung an diesem Fehlermeldesystem-Netzwerk wird die betriebsinterne und überregionale Sicherheitskultur gefördert.

Grundsätzliche Voraussetzungen für die Teilnahme an CIRNET:

- ein lokales Fehlerberichtssystem (egal welcher Art und welchen Anbieters)
- die Bereitschaft lokale Fehlermeldungen an die CIRNET-Datenbank weiterzuleiten
- die Bereitschaft, das Netzwerk finanziell zu unterstützen (Kostenbeitrag an die Betriebskosten)

Zudem ist eine punktuelle Mitarbeit bei der Entwicklung von Empfehlungen (Quick-Alerts) möglich und willkommen.

Technische Voraussetzungen für die Teilnahme an CIRNET:

Für die Vernetzung mit der CIRNET-Datenbank sind **technische Voraussetzungen** notwendig. Idealerweise wird eine Schnittstelle vom lokalen Fehlermeldesystem zur CIRNET-Datenbank eingerichtet (bei etlichen CIRS-Anbietern problemlos möglich), damit mit wenig Aufwand Extrakte der lokalen Fehlermeldungen (**CIRNET-Minimal Data Set**) an die CIRNET-Datenbank weitergeleitet werden können. Die Anonymität ist dabei gewährleistet (Anonymität betreffend Spital und Meldenden). Es gibt aber auch andere Wege, Meldungen in die CIRNET-Datenbank einzuspeisen. Details können im direkten Kontakt mit der Projektleitung geklärt werden.

Das CIRNET-Minimal Data Set (Extrakt aus den lokalen Fehlermeldungen) besteht aus drei obligatorischen Feldern (Freitext des Fallbeschriebs, Freitext der Reaktion auf das Ereignis, medizinischer Fachbereich) und einem fakultativen Feld (Freitext der geplanten Massnahme zur Vermeidung einer künftigen Ereigniswiederholung, wenn verfügbar).

Der **Ausbau von CIRNET** startet, sobald das Interesse an der Beteiligung nach dieser Ausschreibung ersichtlich wird. Die Stiftung für Patientensicherheit wird im Folgenden, je nach Anzahl interessierter Gesundheitseinrichtungen, das Vorgehen planen und einen koordinierten Ausbau sicherstellen. Durch eine Vereinbarung und das Reglement werden die Rahmenbedingungen und die Höhe des finanziellen Beitrags (4'000-8'000.- CHF pro Gesundheitseinrichtung und Jahr, je nach Betriebsgrösse¹) geregelt.

Bei grossem Interesse französischsprachiger Gesundheitseinrichtungen wird die Stiftung für Patientensicherheit die CIRNET-Homepage auch französischsprachig zur Verfügung stellen. Es ist aber schon jetzt möglich, verschieden sprachige Fehlermeldungen an die CIRNET-Datenbank weiterzuleiten. Auch unsere Quick-Alerts werden weiterhin 3-sprachig verfasst.

¹ Für Betriebe aus Kantonen, welche die Stiftung nicht mitfinanzieren (NE, GL, TG), gelten höhere Beiträge in der Spannweite von CHF 6'000 – 10'000.

Wie geht es weiter?

Datum/Zeitraum 2010	Aktivität
bis 17. Mai	- Eingang Ihrer Antwort (Anmeldung Interesse) bei der Stiftung für Patientensicherheit
Mai/Juni	- detaillierte Planung des Vorgehens beim Netzwerk-Ausbau durch die Stiftung für Patientensicherheit
Mai/Juni	- Kontaktaufnahme durch die Projektleitung mit den interessierten Gesundheitseinrichtungen und Klärung von Detailfragen
bis 30. Juli	- definitive Zusage der Gesundheitseinrichtungen zur Beteiligung an CIRNET und Vereinbarung
August	- betriebsinterne Vorbereitungsarbeiten (Einrichten der Schnittstelle, Test Weiterleitung erster Fehlermeldungen)
ab September	- Betriebsphase

Sie finden beiliegend die CIRNET-Broschüre, alle bisher aus CIRNET entwickelten Quick-Alerts, das CIRNET-Reglement, den Verfahrensbeschrieb für die Bearbeitung der CIRNET-Meldungen und einen Antwortalon.

Haben Sie Interesse, sich an CIRNET zu beteiligen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie beiliegendes Antwortschreiben, gegebenenfalls in Absprache mit Entscheidungsträgern Ihres Betriebes, ausfüllen und bis zum **17. Mai 2010** an die Stiftung für Patientensicherheit faxen (**Fax 043 243 76 71**). Das Antwortschreiben ist noch keine verbindliche Zusage. Die Projektleitung der Stiftung wird im Mai mit den Interessenten Kontakt aufnehmen und Detailfragen klären.

Dieses Schreiben erhalten folgende Verantwortliche in Ihrem Betrieb: Spitaldirektion, ärztliche Direktion, Pflegedirektion und die Leitung Qualitäts- und Risikomanagement.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und stehen Ihnen schon jetzt für Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Marc-Anton Hochreutener
Geschäftsführer Stiftung für Patientensicherheit



Dr. Olga Frank
Projektleitung CIRNET

Beilagen:

- CIRNET-Broschüre
- Antwortalon
- Quick-Alerts
- CIRNET-Reglement
- Verfahrensbeschrieb für die Bearbeitung der CIRNET-Meldungen

Antwortschreiben

Bitte bis zum **17. Mai 2010** an die Stiftung für Patientensicherheit faxen (Fax 043 243 76 71).

Spitalname:

.....

Kontaktdaten Ansprechperson:

Name:

E-Mail:

Tel.:

Bereitschaft an CIRRNET teilzunehmen? ja nein

Wir sind bereit, einen finanziellen Beitrag entsprechend der Betriebsgrösse zu leisten. ja nein

(Beitragshöhe variiert nach Betriebsgrösse, bemessen nach Anzahl Austritten*):

→ CHF 4'000/Jahr (Betriebe mit bis zu 5'000 stationären/teilstat. Austritten/Jahr)

→ CHF 6'000/Jahr (Betriebe mit 5'001-10'000 stationären/teilstat. Austritten/Jahr)

→ CHF 8'000/Jahr (Betriebe mit >10'000 stationären/teilstat. Austritten/Jahr)

Welches lokale CIRS-Meldesystem ist in Ihrem Spital installiert?

Mit welchen Ihrer medizinischen Fachbereiche/Kliniken möchten Sie sich am CIRRNET beteiligen?

- | | | | | | |
|------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|
| Anästhesie | <input type="checkbox"/> | Hals-Nasen-Ohren | <input type="checkbox"/> | OP | <input type="checkbox"/> |
| Apotheke | <input type="checkbox"/> | Hämatologie | <input type="checkbox"/> | Onkologie | <input type="checkbox"/> |
| Augenheilkunde | <input type="checkbox"/> | Infektiologie | <input type="checkbox"/> | Orthopädie | <input type="checkbox"/> |
| Chirurgie | <input type="checkbox"/> | Innere Medizin | <input type="checkbox"/> | Pädiatrie | <input type="checkbox"/> |
| Chirurgische IPS | <input type="checkbox"/> | Internistische IPS | <input type="checkbox"/> | Psychiatrie | <input type="checkbox"/> |
| Dermatologie | <input type="checkbox"/> | Kardiologie | <input type="checkbox"/> | Radiologie | <input type="checkbox"/> |
| Geburtshilfe | <input type="checkbox"/> | Labor | <input type="checkbox"/> | Rheumatologie | <input type="checkbox"/> |
| Gefässchirurgie | <input type="checkbox"/> | Neurochirurgie | <input type="checkbox"/> | Transplantation | <input type="checkbox"/> |
| Geriatric | <input type="checkbox"/> | Neurologie | <input type="checkbox"/> | Traumatologie | <input type="checkbox"/> |
| Gynäkologie | <input type="checkbox"/> | Notfallstation | <input type="checkbox"/> | Urologie | <input type="checkbox"/> |
| | | Andere <input type="checkbox"/> | welche | | |

Bereitschaft anonymisierte Extrakte aus Ihren lokalen CIRS-Meldungen (CIRRNET - Minimal Data Set) an die CIRRNET-Datenbank weiterzuleiten? ja nein

Bereitschaft zur Einrichtung einer Schnittstelle in Ihrem lokalen CIRS-Meldesystem zur CIRRNET-Datenbank? ja nein

Commitment der Spitalleitung gegeben? ja nein

Ort / Datum

Unterschrift Spitalleitungsmitglied

.....

.....

* Für Betriebe aus Kantonen, welche die Stiftung nicht mitfinanzieren (NE, GL, TG), gelten folgende höhere Beiträge: CHF 6'000 / 8'000 / 10'000.